

RS I startet mit Gebundener Ganztagschule

Kronach – Die Realschule I kann ab dem nächsten Schuljahr zur gebundenen Ganztagschule ausgebaut werden. Wie das Kultusministerium mitteilt, wird – genug Elterninteresse vorausgesetzt – im September mit der 5. Jahrgangsstufe begonnen. Vor allem allein Erziehende Eltern, Familien mit Vater und Mutter in Schichtarbeit haben durch die Gebundene Ganztagschule die Gewissheit, dass sich am Nachmittag um die Schüler gekümmert wird. Die schriftlichen Hausaufgaben können schon in der Schule erledigt werden.

Gebundene Ganztagschule bedeutet, dass sich die Eltern bei der Anmeldung in der kommenden Woche (ausnahmsweise bis zu den Pfingstferien möglich) verbindlich bereit erklären, ihr Kind während des gesamten Schuljahres 2011/2012 in der Ganztagsklasse unterrichten zu lassen, mit Unterricht/Hausaufgabenbetreuung/Freizeitprogrammen nach Plan von Montag bis Donnerstag 7.40 bis 15.30 Uhr, Freitag bis 12.40 Uhr sowie mit regelmäßiger Teilnahme ihres Kindes am Mittagessen der Schule. Die erheblichen Kosten für diese von vielen Seiten geforderte und willkommene Einrichtung, an der auch außerschulisches Personal wie Übungsleiter von Sportvereinen oder Fachkräfte der Caritas eingesetzt werden, tragen der Landkreis Kronach und der Freistaat Bayern. Die Eltern müssen für das Mittagessen aufkommen (viermal wöchentlich etwa drei Euro für warmes Mittagessen).

rs/hb

www.rs1kronach.de

Abendgebet mit Musik

Wilhelmsthal – „Frühlingswachen – Blüten und Lieder zum Muttertag“: So lautet der Titel des nächsten musikalischen Abendgebets in der Pfarrkirche von Wilhelmsthal. Zu dieser Musikvesper lädt der Liturgiekreis Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche am Muttertagssonntag, 8. Mai, um 18 Uhr ein. Gerade im Mai ist es an der Zeit Danke zu sagen: Gott, dem Schöpfer für die Mutter Natur, in der jetzt alles grünt und blüht. Im Marienmonat Mai gilt der Dank auch der Gottesmutter Maria und am Muttertag natürlich allen Müttern.

hs

Stammtisch des Blindenbundes

Kronach – Am Montag, 9. Mai, ab 14 Uhr findet der monatliche Stammtisch der Bezirksgruppe Oberfranken des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes für den Landkreis Kronach in der Gastwirtschaft Frische Quelle, Rodacher Straße 30, statt. Bei diesem Stammtisch wird Jutta Silberhorn über das Aufgabengebiet der bayerischen evangelischen Blinden- und Sehbehinderten-seelsorge referieren. Weitere Informationen erhalten bei Rainer Hader, Telefon 09262/972250, und Jörg Grünbeck, Telefon 09268/1405.

Erfolg mit richtiger Bewerbung

Kronach/Coburg – Das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Coburg, Kanonenweg 25, bietet am Donnerstag, 19. Mai, um 16 Uhr eine Informationsveranstaltung zu dem Thema „Bewerbung als Selbstmarketing“ mit dem Berater für akademische Berufe Michael Hümmel an. Am Anfang des Bewerbungsprozesses steht wie bei jedem Marketing die Marktanalyse. Wichtig ist, dass Bewerber sich vor Absendung ihrer Bewerbung mit dem potenziellen Arbeitgeber und seinen Erwartungen, Vorstellungen und Werten auseinandersetzen. Der Referent erläutert, wie wichtig die Unternehmensrecherche vor der Bewerbung ist und was daraus für die inhaltliche und optische Gestaltung der Bewerbung gelernt werden kann. Anmeldung unter der Telefonnummer 09561/93-321.

Kreatives Wochenende



Ein kreatives spirituelles Frauenwochenende „Aus der Mitte leben“, organisiert von der KAB, erlebten 35 Frauen aus dem fränkischen Raum unlängst in der Effelter-Mühle unter der Anleitung der Referentinnen Daniela Detsch (Religionspädagogin), Kerstin Kopp (Tanztherapeutin), Angelika Rosenbauer (Qi Gong), Barbara Heinlein (Filzen/Pappmaché/Yoga) und Margit Ryther (Lachyoga). Die Teilnehmerinnen bauten unter anderem Nanas nach, Pappmasché-

„Damen“, die den Skulpturen der französischen Künstlerin Niki de Saint Phalle nachempfunden sind. Auch wurden Blumen ge- und Steine umflöt. Auch Geh-Meditationen, Yoga-, Qi Gong- und Lach-Yoga-Übungen wurden angeboten. Auf dem Programm stand ferner eine Bildbetrachtung nach Hildegard von Bingen. Jede Teilnehmerin legte aus unterschiedlichen Materialien ein eigenes Bild.

Zwölf junge Ungarn im Frankenwald

Der Schüleraustausch der Gymnasien in Kronach und Kiskunhalas ist lebendig. Seit 2003 pflegen die Städte ihre Beziehung.

Kronach – Erneut ist eine Schülergruppe des Kiskunhalaser Bibó István Gimnáziums der Einladung des Frankenwald-Gymnasiums Kronach zu einem Besuch gefolgt. Zwölf Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren sind es diesmal, die die Partnerstadt Kronach und den Frankenwald kennen lernen wollen. Das Schüleraustauschprojekt gibt es seit 2003 und schon zum dritten Mal ist László Rác mit von der Partie.

Empfang im Rathaus

Der junge Ungar, der in diesem Jahr sein Abitur ablegt, übernahm die Rolle des Dolmetschers und absolvierte diese Aufgabe mit Bravour. Dies bestätigte Kronachs Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein, der die Gäste und ihre deutschen Gastgeber bei einem Empfang im Kronacher Rathaus willkommen hieß. Oberstudiendirektor Klaus Morsch, Leiter des Frankenwald-Gymnasiums, dankte dem Stadtoberhaupt für die Einladung und lobte die Stadt, dass sie mit ihrer Städtepartnerschaftsarbeit eine gute Basis für die Begegnungen schafft und den Schüleraustausch unterstützt.

Beiergrößlein informierte in seinen Begrüßungsworten kurz über die Stadt Kronach und machte deutlich, dass er gerne solche Gelegenheiten der Begegnung, wie sie der Schüleraustausch bietet, nutze, um den Kontakt zu den Partnerstädten zu pflegen und sich über das dortige Geschehen zu informieren. Er lud die Jugendlichen zu einer Besichtigung der Festung Rosenberg und zu einem Besuch des Erlebnisbades „Crana Mare“ ein. Das Besuchsprogramm führt die Schüler aus Ungarn unter anderem nach Bamberg, Vierzehnheiligen und Coburg.

Viel Blech verbeult

Nordhalben/Ludwigsstadt – Sachschaden in einer Gesamthöhe von 9000 Euro ist am Donnerstagmorgen bei einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße zwischen Nordhalben und Rodacherbrunn entstanden. Der Fahrer eines Opel Astra war aus dem Weiler Buckenreuth kommend unter Missachtung der Vorfahrt in die Staatsstraße eingefahren und mit einem in Richtung Rodacherbrunn fahrenden Geländewagen zusammengeprallt.

Eine weiterer Unfall mit Blechschaden ereignete sich in der Kronacher Straße in Nordhalben. Um einem Lkw das Einbiegen in den Winterleitenweg zu erleichtern, ist eine 35-jährige Frau ihren VW Passat einige Meter zurückgefahren. Dabei ist sie mit der Anhängerkupplung gegen einen hinter ihrem Fahrzeug zum Stehen gekommenen Renault gestossen. Der Unfallschaden wird hier auf 2500 Euro geschätzt.

Weiter haben sich an diesem Nachmittag im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Ludwigsstadt noch drei weitere Verkehrsunfälle mit einem Gesamtschaden von über 5000 Euro ereignet. Unfallursachen waren ungenügende Sicherheitsabstand und Fehlverhalten beim Einfahren in die fließenden Verkehr.

Feinflechter im Korbmuseum

Michelau – Die Lebenden Werkstätten im Deutschen Korbmuseum Michelau stehen am heutigen Samstag ab 13.30 Uhr ganz im Zeichen der Feinflechterarbeit. Ilse Schardt bereitet das Material zum Flechten vor. Bei Rudi Naumann können die Besucher die Fertigstellung beobachten.

Das Museum ist in der Bismarckstraße 4 zu finden. Geöffnet hat es von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16.30 Uhr.

Bürger dürfen entscheiden

Der Markenprozess für den Landkreis Kronach geht auf die Zielgerade. Zwei Logos stehen zur Wahl. Die Bevölkerung hat es nun in der Hand, eines auszuwählen.

Kronach – In den letzten Monaten wurden vom Markenkernteam Vorzüge, Besonderheiten und Eigenheiten des Landkreises Kronach zusammengetragen (die *Neue Presse* berichtete). Diese Fülle an Informationen wurde in Form einer Markenpyramide gebündelt, die die Grundlage für die grafische Gestaltung der entwickelten Vorschläge bildet.

Zwei Logos stehen nun zur Wahl. Nach Meinung des Markenkernteams charakterisieren sie am Aussagekräftigsten die Vorzüge der Region. Das von den Bürgern ausgewählte Signet wird vom Landkreis Kronach zukünftig in seiner Innen- und Außendarstellung verwendet werden. Unter beiden Logos steht der Zusatz „in Oberfranken“. Zudem wird dieselbe Schrift verwendet wie im Oberfrankenlogo. Damit soll zum einen die geographische Einordnung vor-



Einzigartig: Diese Werte zeichnen nach Meinung des Markenkernteams die Menschen aus, die im Landkreis Kronach leben.

genommen und zum anderen die Verbundenheit mit der oberfränkischen Region demonstriert werden.

Grundgedanke bei der Entwicklung des ersten Logos (siehe Logo-Vorschlag 1) war, den Schwerpunkt auf die Natur als starkes Gut und wertvolle Grundlage des Landkreises Kronach zu legen. Es soll ferner die große Naturverbundenheit der Bevölkerung zeigen. Der Rahmen symbolisiert einerseits Schutz und Sicherheit, die gekippte Darstellung ist

aber auch ein Ausdruck dafür, dass sich die Bürger nicht in eine Norm pressen lassen. Der Freiraum im Rahmen steht für Offenheit und fordert zu eigenen Ideen auf. Ferner lässt der Rahmen Platz für die starke, standorttreue Wirtschaft. Die rote Farbe steht für Selbstbewusstsein und Dynamik nach dem Motto: Wir stehen zu unserem Landkreis.

Das zweite Signet (siehe Logo-Vorschlag 2) zeigt die starken Netzwerke des Landkreises, die zusammen eine

Einheit bilden. Verschlungene Bänder symbolisieren die Verbundenheit mit der Region und das Wir-Gefühl der Bevölkerung. Der Landkreis ist eine geschlossene Einheit, aber durchlässig für Einflüsse von außen – dargestellt durch die freien Zwischenräume. Blau als Schwerpunktfarbe vermittelt Seriosität und Vertrauen. Die weiteren Farben lockern das Logo auf und stehen für die wichtigen Komponenten Natur, Wirtschaft und Bevölkerung.

Sie haben die Wahl

Welches Logo soll künftig für den Landkreis Kronach stehen? Welcher Entwurf symbolisiert die Region am besten? Jeder Bürger ist aufgerufen, sich an der Entscheidung zu beteiligen. Abgestimmt werden kann bis zum 22. Mai im Internet auf der Homepage des Regionalmanagements unter regionalmanagement-landkreiskronach.de.

Oder Sie schicken eine E-Mail an die NP: kronach@np-coburg.de beziehungsweise eine Postkarte an die Neue Presse, Spitalstraße 2, 96317 Kronach. Bitte auch Wohnort und Alter angeben.



Logo-Vorschlag 1



Logo-Vorschlag 2



Die Erstkommunionkinder in Ziegelerden.

Foto: R. Völkl

Sorgsam mit der Schöpfung umgehen

Ziegelerden – Zwei Mädchen und drei Jungen feierten in der Ziegelerden St.-Michaels-Kirche das Fest ihrer Erstkommunion. Als Symbol hatten sie sich die Sonne gewählt, ohne die es kein Licht und keine Wärme gibt und ohne die somit auch Pflanzen, Tiere und Menschen nicht leben können.

Christus habe zu seinen Jüngern gesagt „Ihr seid das Licht der Welt“ und damit allen Christen den Auftrag gegeben, verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen und für andere Menschen da zu sein, unterstrich Kaplan Dieter Hinz. Den Erstkommunionkindern Leon Kü-

termann, Maik Müller, Sarah Hofmann, Leon Schmitt und Nico Kremer überreichte er zusammen mit Gemeindefereferent Andreas Roderer und Kirchenpfleger Armin Herbst einen Laib Brot und ein Kreuz. Er bedankte vor allem bei Nicole Fehn und Susanne Hofmann für die Vorbereitung des Festgottesdienstes.

Den Festgottesdienst gestaltete das Duo „Zeitlos“ musikalisch aus, die Andacht am Nachmittag bereicherten Ingrid Völkl (Querflöte) und Janik Hofmann (Gitarre). Traditionsgemäß wurden die Kinder vom Musikverein Ziegelerden auf ihrem gemeinsamen Weg zur Kirche begleitet.